

Diözesanes Projekt

KATEGORISIERUNG IMMOBILIEN



INHALT

Vorworte

Generalvikar Dr. Jürgen Vorndran	01
Diözesanratsvorsitzender Dr. Michael Wolf	03

Zielsetzung des Projektes **04**

Teilprojekte

Kirchen	05
Pfarrhäuser/ Pfarrbüros/ Pfarrheime	06

Timeline **07**

Ende Baumatorium **08**

Ausblick **10**

Präsentation **12**

Für Fragen nutzen Sie bitte folgende E-Mail-Adresse:
kategorisierung@bistum-wuerzburg.de

Herausgeber

Diözese Würzburg KdöR
Bischöfliches Ordinariat
Domerschulstraße 2
97070 Würzburg

V.i.S.d.P.: Generalvikar Dr. Jürgen Vorndran

VORWORT

des Generalvikars



Grüß Gott,

seit vielen Jahren brennt das Thema „Kirche im Umbruch“ auf den Nägeln: Auch im Frankenland wird die Erosion der Volkskirche spürbar.

Was seit Jahrzehnten sowohl in der pastoraltheologischen Diskussion als auch in den Gemeinden vor Ort immer wieder vorausgesagt wurde, wird jetzt mit zunehmender Geschwindigkeit zur unabweisbaren Realität. Als Bistum Würzburg stellen wir uns diesem Umbruch.

Die Errichtung der 43 Pastoralen Räume und der neun Dekanate im Bistum Würzburg ist ein erster Meilenstein in unserem diözesanen Programm „Gemeinsam Kirche sein – Pastoral der Zukunft“. Fünf Jahre lang haben wir viel Energie dafür aufgewandt, die Räume geografisch zu umschreiben. Die Idee des Pastoralen Raumes ist eine Chance, Kirche anders zu denken. Er versteht sich als Netzwerk in den Lebensräumen der Menschen. Als Christinnen und Christen wollen wir dabei

„Salz der Erde“ und „Licht für die Menschen“ sein. Jesus Christus traut uns das in seiner Bergpredigt zu (vgl. Mt 5).

Nun nehmen wir uns für die Jahre 2022 und 2023 die Immobilienkategorisierung vor. Dazu erhalten Sie dieses Heft. Im Kern geht es dabei um die Frage, welche Gebäude, Bau- und Instandsetzungsmaßnahmen weiterhin durch die Diözese mitfinanziert werden können und in welchem Umfang. Die letzte Entscheidung zu künftigem Betrieb oder Aufgabe und Verkauf bleibt bei den Kirchenstiftungen. Zwischen diesen beiden Polen gibt es jedoch noch viele Möglichkeiten, Kooperationen und Finanzierungsmöglichkeiten zu

„Im Kern geht es dabei um die Frage, welche Gebäude, Bau- und Instandsetzungsmaßnahmen weiterhin durch die Diözese mitfinanziert werden können und in welchem Umfang.“

suchen. Teil der Wahrheit ist jedoch, dass nicht jedes der Gebäude auch in Zukunft finanziell unterhalten werden kann.

Am 31. Juli 2022 endet das Baumatorium. Die Gebäudekategorisierung liefert für jeden Pastoralen Raum Klarheit über unabdingbar notwendige Baumaßnahmen, die sich aus den pastoralen Schwerpunktsetzungen im jeweiligen Raum ergeben. Damit wird deutlich, dass die Zeit nach dem Baumatorium anders aussieht als die Zeit davor. Auch darüber informiert das vorliegende Heft (S. 08).

Im März 2022 findet die Pfarrgemeinderatswahl statt. Vertreterinnen und Vertreter des Rates im Pastoralen Raum werden zusammen mit den Kirchenverwaltungen vor Ort unmittelbar in die Erarbeitung der Immobilienkategorisierung mit einbezogen. Die Projektgruppe „Kategorisierung Immobilien“ hat den Auftrag, einen möglichst konkreten Vorschlag für jeden Pastoralen Raum auszuarbeiten. Innerhalb eines vorgegebenen Rahmens besteht die Möglichkeit, Änderungen vorzunehmen, die Ihren Bedürfnissen vor Ort näher kommen als der Vorschlag.

Ohne Zweifel wird die Frage aufkommen, warum die verschiedenen Themen mit so großer Geschwindigkeit aufeinander folgen: Das Bistum Würzburg stellt sich dem Umbruch, den unsere Kirche durchläuft, mit entschiedenem Gestaltungswillen. Um die notwendigen Veränderungen aktiv und kreativ umsetzen zu können, dürfen wir

„Um die notwendigen Veränderungen aktiv und kreativ umsetzen zu können, dürfen wir den jeweils richtigen Moment nicht verpassen. Wir dürfen die Fragen nicht aussitzen, sondern werden sie anpacken!“

den jeweils richtigen Moment nicht verpassen. Wir dürfen die Fragen nicht aussitzen, sondern werden sie anpacken!

Das vorliegende Heft gibt dazu eine Reihe von Informationen. Die konkrete Umsetzung wird mit zahlreichen Gesprächen einhergehen, in denen unser Diözesanmotto für das Jahr 2022 wesentlich sein wird: „Verleih mir ein hörendes Herz“ (nach 1 Kön 3,9).

Für das noch junge Jahr 2022 wünsche ich Ihnen dazu alles Gute und Gottes Segen.

Dr. Jürgen Vorndran

Generalvikar der Diözese Würzburg

VORWORT

des Diözesanratsvorsitzenden

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

„Die Kirche ist auf dem Wege ihrer Pilgerschaft von Christus zur dauernden Reform gerufen“ („Unitatis Redintegratio“ Nr. 6) und „ecclesia semper reformanda est“ (dem Hl. Augustinus zugeschrieben) beschreiben eine Sicht auf unsere Kirche, die von Realitätssinn geprägt ist. Wir alle, unabhängig davon, ob hauptamtlich oder ehrenamtlich engagiert, müssen uns an die heutigen Anforderungen anpassen, um die essenziellen Ziele in der Nachfolge Jesu Christi erreichen zu können.

Mit der Errichtung der Pastoralen Räume und der Umgestaltung der Dekanate hat die Diözese einen Schritt unternommen, sich den heutigen Gegebenheiten strukturell anzupassen. Es gilt nun, diese Räume mit Leben zu füllen und uns als Kirche im öffentlichen Raum zu repräsentieren.

Anpassungen und Umgestaltungen gehen notwendigerweise mit einer Vielzahl von Entscheidungen auf allen Ebenen einher. Insbesondere die Zusammenarbeit der Pfarreiengemeinschaften und Pfarreien in den Pastoralen Räumen bedarf einer intensiven Planung direkt vor Ort. Die zu treffenden Entscheidungen brauchen eine fundierte Basis. Die zur Verfügung stehenden Ressourcen und die damit verbundenen Kosten und Lasten müssen bekannt sein, um nachhaltige und wirkungsvolle Beschlüsse zu fassen.



Die Kategorisierung der Immobilien ist ein Schritt dazu, die bestehenden Ressourcen und Belastungen zentral zu ermitteln und Ihnen als hauptamtlichen Mitarbeitern und freiwillig Engagierten die Daten an die Hand zu geben, über die zukünftige Nutzung der Immobilien zu entscheiden. Diese notwendigen aber sicherlich nicht immer leichten Entscheidungen müssen unter der Beachtung der beschränkten Mittel stehen. Die sinkende Zahl der Katholiken in unserer Diözese wird Einfluss auf die Kirchensteuereinnahmen und damit die zu verteilenden Mittel haben. Es gilt das Wünschenswerte vom Notwendigen zu unterscheiden.

Ich bitte insbesondere Sie – die ehrenamtlich engagierten Mitglieder unserer Gemeinden – sich an den Arbeiten zur Kategorisierung und der sich daran anschließenden Entscheidungsfindung über die weitere Nutzung aktiv, kreativ und konstruktiv zu beteiligen. Das Ziel ist, die gute Arbeit der Vergangenheit in eine gesicherte Zukunft zu führen.

Dr. Michael Wolf

Diözesanratsvorsitzender



Dr. Jürgen Emmert
Projektleitung

ZIELSETZUNG DES PROJEKTES

- Abgleich des Gebäudebestandes im Bistum mit den finanziellen und personellen Ressourcen
- Weitung des Blickes auf die gesamte Ortschaft: Kooperationen mit Gruppen, Vereinen, Kommunen oder Kirchen der ACK (Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland)

KIRCHEN

Arbeitsgruppe

Dr. Jürgen Emmert,
Christof Gawronski,
Dr. Wolfgang Schneider

Aufgaben und Ergebnisse

- Erarbeitung der Kategorien (s. u.)
- Vorstellung des Vorgehens der Projektgruppe in den diözesanen Gremien im Herbst 2021 mit Ergebnis „Die Kirche bleibt im Dorf!“
- Besprechung des Kategorisierungsvorschlages mit Vertreter/innen aus den Pastoralen Räumen (Moderatoren und Koordinator/innen)
- Kategorien bilden Grundlage für künftige Bezuschussung von Baumaßnahmen

Kategorien Kirchen

A | Kirche mit überörtlicher Bedeutung

Bedeutsame Kirche des Bistums aufgrund ihrer herausragenden pastoralen Bedeutung oder ihrer historischen oder künstlerischen Bedeutung

→ **diözesane Zuschüsse für Generalsanierung und bauliche Ergänzung**

B | Zentrale Kirche einer Untergliederung / PG

Die günstig gelegene Kirche einer Untergliederung, die zudem barrierefrei ist und eine genügende Anzahl an Parkplätzen aufweist. Hier ist auf längere Sicht das Angebot eines vielfältigen, auch sonntäglichen Gottesdienstangebotes gegeben.

→ **diözesane Zuschüsse für Sanierung innen und außen und Maßnahmen der Inklusion**

C | Klassische Dorfkirche

Die klassische Dorfkirche in Gemeinden von mehr als 100 Katholiken, wo zudem ein regelmäßiges Gottesdienstangebot (mind. 14-tägig) gewährleistet ist

→ **diözesane Zuschüsse für Instandhaltung innen und außen**

D | Kirche in kleinen Orten

Dorfkirchen in Orten von weniger als 100 Katholiken oder ohne regelmäßiges Gottesdienstangebot

→ **diözesane Zuschüsse für Verkehrssicherheit innen und außen**

E | Kirche für neue Nutzung

Zweitkirchen (s. u.), die mittelfristig profaniert und somit einer anderen Nutzung zugeführt werden sollen

→ **diözesane Zuschüsse für Verkehrssicherheit**

Definitionen zur Kategorie E

Zweitkirchen

Pfarreien und Kommunen, in denen in der Nachkriegszeit eine weitere Kirchengemeinde ausgegründet oder eine größere Pfarrkirche errichtet wurde, fokussieren sich künftig auf eine der beiden. Für Kirchen, die nicht mehr unterhalten werden können, ist perspektivisch nach einer neuen Nutzung zu suchen oder diese sind abzureißen.

Aufbau von Simultaneen

Für Filiationen, die in der Nachkriegszeit errichtet wurden, sind Kooperationsmöglichkeiten mit den Kirchen der ACK (Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland) zu suchen, falls die Kirche nicht mehr aus eigener Kraft unterhalten werden kann.

Teilprojekt II

PFARRHÄUSER / PFARRBÜROS / PFARRHEIME

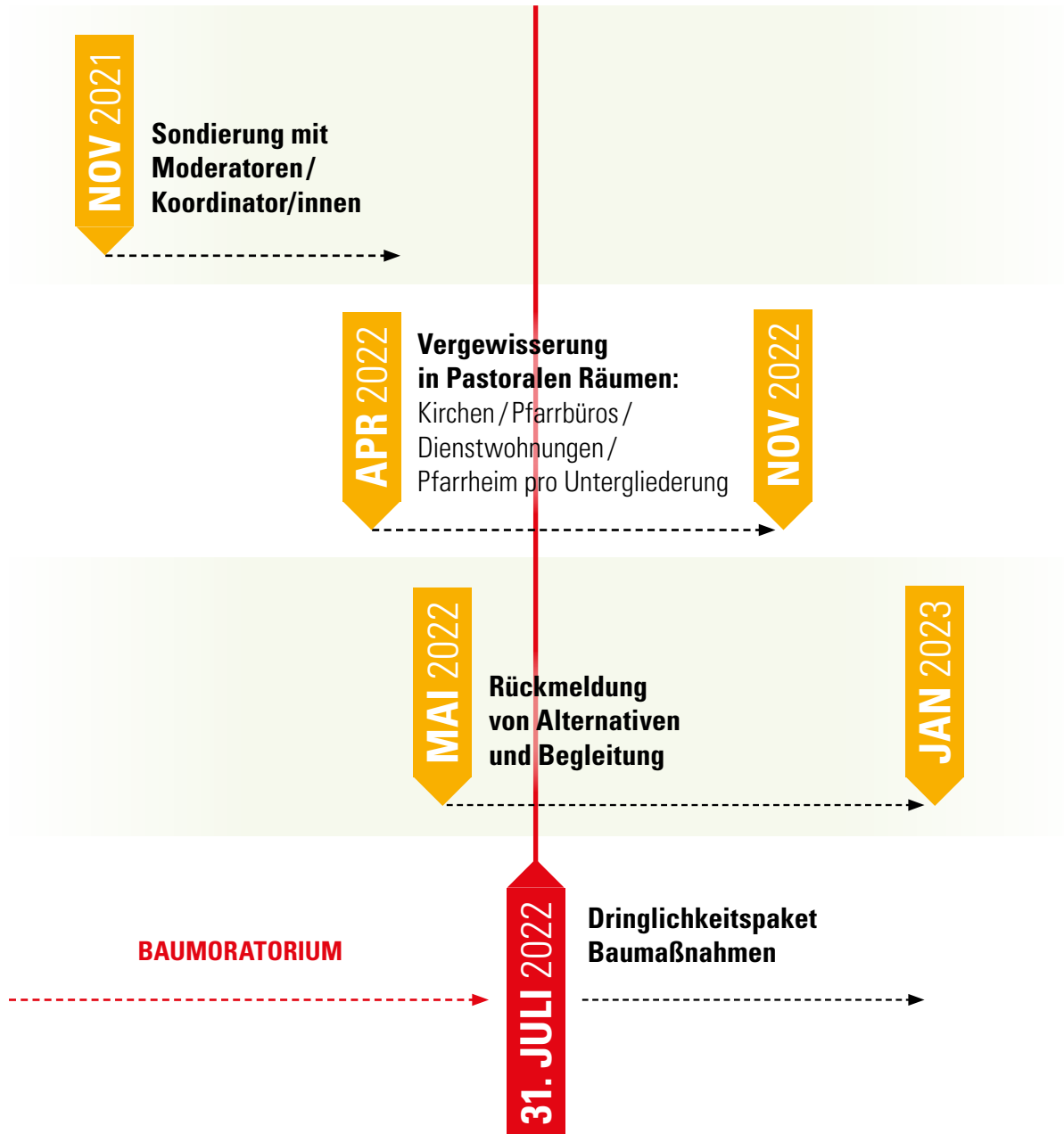
Arbeitsgruppe

Dr. Jürgen Emmert
Christof Gawronski
Katja Mark-Engert

Aufgaben und Ergebnisse

- Klärung der Dienstwohnungen für Priester in den Jahren 2030 und 2040
- Klärung der Standorte des Koordinierungsbüros im Pastoralen Raum sowie der Pfarrbüros vor Ort in der Untergliederung/PG
- Klärung des Ortes für das zentrale Pfarrheim in der Untergliederung/PG

TIMELINE FÜR DIE WEITERARBEIT



„Vergewisserungsschleife“

- ab April 2022 Vorstellung der Vorschläge in den Pastoralen Räumen
- danach Rückmeldungen von möglichen Alternativvorschlägen

Ende Baumatorium 31. Juli 2022

- Notmaßnahmenpaket bis zum Abschluss der Kategorisierung in den jeweiligen Pastoralen Räumen

ENDE BAUMORATORIUM 31. JULI 2022

Mit dem Ende des Baumoratoriums hat die Hauptabteilung Finanzen und Immobilien wieder die Möglichkeit Genehmigungsverfahren zu vereinfachen.

Ab 1. August 2022 können an Gebäuden von Kirchen- und Pfründestiftungen wieder Maßnahmen des Bauunterhalts bis zu 100.000 Euro Gesamtkosten durchgeführt werden, soweit die Stiftung über

- ausreichend finanzielle Mittel verfügt oder eine Finanzierung durch Dritte (Spenden, Kommunen, Versicherung, etc.) erfolgt und
- die finanzielle Leistungsfähigkeit der Kirchen- oder Pfründestiftung dauerhaft sichergestellt ist und
- die Finanzierung ohne diözesanen Zuschuss erfolgt.



**Ordinariatsrat
Sven Kunkel**
Finanzdirektor

Maßnahmen bis 15.000 Euro

Die stiftungsaufsichtliche Genehmigung gilt ab 1. August 2022 für eine oder mehrere Maßnahmen bis zu Gesamtkosten von maximal 15.000 Euro pro Jahr als erteilt, wenn keine baurechtliche und denkmal-schutzrechtliche Genehmigung erforderlich ist und kein Antrag auf einen diözesanen Zuschuss vorliegt.

Die Maßnahmen können direkt vor Ort geplant und durchgeführt werden und sind lediglich durch einen Baumaßnahmenantrag, zur Information der Stiftungsaufsicht, anzuzeigen.

Maßnahmen über 15.000 Euro

Für Baumaßnahmen ab 15.000 bis 100.000 Euro ist eine stiftungsaufsichtliche Genehmigung erforderlich. Dazu kann ab 1. August 2022 je Kirchenstiftung ein Bauantrag mit Finanzierungsplan und Nachweis der finanziellen Leistungsfähigkeit gestellt werden.

Sollten die Gesamtkosten der Maßnahme über 100.000 Euro liegen, wird eine Einzelfallentscheidung im Rahmen der Kategorisierung, in der Diözesanbaukommission getroffen.

Kategorisierung in den Pastoralen Räumen

Nach Abschluss der Gebäudekategorisierung im Pastoralen Raum werden Finanzierungsmöglichkeiten von Baumaßnahmen, auf Basis der Kategorisierung und der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel des Bistums, mit dem Pastoralen Raum und seinen Kirchenstiftungen abgestimmt.

Notmaßnahmen an Gebäuden

Für die Durchführung von Notmaßnahmen zur Abwehr von Gefahr für Leib und Leben und zwingend notwendiger Maßnahmen aufgrund staatlicher und behördlicher Auflagen zur Aufrechterhaltung der Betriebs-erlaubnis und Nutzung, besteht die Möglichkeit zur Beantragung eines diözesanen Zuschusses (Bauantrag) im Rahmen der stiftungsaufsichtlichen Genehmigung.

Ausführungsbestimmungen und Details zu den neuen Regelungen und zum Antragsverfahren werden Ihnen rechtzeitig im MIT zur Verfügung gestellt.

AUSBLICK

Was bleibt zu tun, wenn der von der Projektgruppe erarbeitete Vorschlag in Ihrem Pastoralen Raum präsentiert wurde? Nach diesem Abend ist zu klären, ob der Vorschlag zu Ihren pastoralen Zielen und Überlegungen passt.

Nachfolgende Fragestellungen können dabei hilfreich sein

Verteilung von pastoralen Angeboten für Zielgruppen:

- Welche Räume eignen sich besonders gut für bestimmte Zielgruppen (Jugendliche, Ministrant/innen, Senior/innen, usw.)?
- Welche anderen Kriterien sind ausschlaggebend für die Standorte im Pastoralen Raum: Traditionen, Zielgruppen und Ehrenamtliche, Standorte relevanter anderer Einrichtungen, usw.?

Erreichbarkeit von Büros und Seelsorger/innen:

- Welche Büros liegen verkehrsgünstig und sind gut zu erreichen?
- Wie verteilen sich die Seelsorger/innen strategisch im Raum?

Natürliche Fahrwege und Aufenthaltsorte für die Erreichbarkeit von Pfarrbüros:

- Wie sind die Fahrwege (Arztpraxen, Geschäfte, etc.)? Welche Immobilien liegen auf dem Weg?

Bewusste Zusammenfassung oder Verteilung von Anlaufstellen, Veranstaltungsräumen und Gottesdienstorten:

- Welche Bedürfnisse haben die Menschen in unserem Pastoralen Raum? Welche Erwartungen haben sie an uns als Kirche? Mit welchen Gruppen und Initiativen können wir uns zusammenschließen, um den Bedürfnissen und Erwartungen der Menschen gerecht zu werden (sozialraumorientierter Aspekt)? Welche Chancen und welche Möglichkeiten bieten dabei unsere Gebäude?
- Wo bietet sich die Kombination von Gottesdienst- und Versammlungsräumen an?

Liturgische Vielfalt:

- Welche Kirchen bieten sich innerhalb des vorgegebenen Rahmens für welche liturgischen Feiern besonders an (vielfältige Gottesdienstangebote in dazu passenden Kirchenräumen)?

Alternative Versammlungsräume im Ort und gemeinsame Nutzung von eigenen Räumlichkeiten mit anderen Gruppen:

- Gibt es Versammlungsräume im Ort, die auch von kirchlichen Gruppen genutzt werden können? Mit welchen Vereinen oder Gruppierungen können unsere Pfarrheime gemeinsam genutzt werden?

Voraussichtliche demografische Entwicklungen

- Haben wir die demografische Entwicklung im Blick? Welche Informationen haben wir, welche Zielgruppen (z. B. Jugend, Senior/innen, usw.) in den nächsten Jahren in welchen Orten zu erwarten sind? Wie ist die Entwicklung der Katholikenzahlen insgesamt abzuschätzen?
- Was kann unser Beitrag als Kirche sein, damit Senior/innen möglichst lange in ihrer vertrauten Umgebung leben können? Wie können dabei unsere Räumlichkeiten unterstützen (Seniorenmittagstische in Kooperation mit örtlichem Metzger oder – demenzbedingt – in Kooperation mit Sozialstationen, etc.)?

Lohnenswert ist sicher auch ein Blick auf die Überlegungen, die im Rahmen der Sozialraumorientierung im Pastoralen Raum angestellt werden.

Gelungene Beispiele für alternative Nutzungsideen in unserer Diözese, aber auch in anderen Diözesen im deutschsprachigen Raum, werden zusammengetragen und in einer MIT-Gruppe zugänglich gemacht. Sie sollen Anregung bieten, kreative Lösungen vor Ort zu finden.

PRÄSENTATION

in den diözesanen Gremien im Herbst 2021

Kategorisierung Immobilien – Kirchen

„DIE KIRCHE BLEIBT IM DORF!“

DR. JÜRGEN EMMERT
Hauptabteilung Bildung und Kultur
Abteilung Kunst

 **diözese würzburg**
Kirche für die Menschen



The screenshot shows the website for Deutsche Stiftung Denkmalschutz. At the top left is the logo, a circular emblem with a stylized building and the year 1927. To its right is the text 'DEUTSCHE STIFTUNG DENKMALSCHUTZ'. Further right is a navigation menu with links: 'Aktuelles', 'Denkmale erhalten', 'Denkmale erleben', 'Spenden & Helfen', 'Über uns', and 'Service'. In the top right corner, there are links for 'Kontakt' and 'Presse', and a search bar with a magnifying glass icon. The main content area features a large banner image of an elderly man with a white beard and a hat, standing in a rural landscape with mountains and a church spire in the background. The text on the banner reads: 'Schön. Aber ein Stück Heimat fehlt. Retten Sie unsere Geschichte. Spenden Sie Zukunft. www.denkmalschutz.de'. On the right side of the banner, there is a smaller version of the logo and the text 'DEUTSCHE STIFTUNG DENKMALSCHUTZ' and 'Wir bauen auf Kultur.'

Kategorisierung Immobilien - Ziele

- > das reiche bauliche Erbe der Diözese in die Zukunft fortschreiben
- > Gemeinden sollen ermächtigt werden, sich von Immobilien zu trennen oder in Kooperationen zu gehen
- > der Immobilienunterhalt muss den finanziellen Möglichkeiten der Gemeinden und der Diözese angepasst werden
 - > wie kann dies gelingen?

DR. JÜRGEN EMMERT
Hauptabteilung Bildung und Kultur
Abteilung Kunst

 **diözese würzburg**
Kirche für die Menschen

Kirchen - Kategorien

A | Kirche mit überörtlicher Bedeutung

Bedeutsame Kirche des Bistums (z.B. Mariä Himmelfahrt in NES oder Wallfahrtskirche Maria im Grünen Tal in Retzbach) aufgrund ihrer herausragenden pastoralen Bedeutung oder ihrer historischen oder künstlerischen Bedeutung → **diözesane Zuschüsse für Generalsanierung und bauliche Ergänzung**

B | Zentrale Kirche einer Untergliederung / PG

Die günstig gelegene Kirche einer Untergliederung, die zudem barrierefrei ist und eine genügende Anzahl an Parkplätzen aufweist. Hier ist auf längere Sicht das Angebot eines vielfältigen, auch sonntäglichen Gottesdienstangebotes gegeben → **diözesane Zuschüsse für Sanierung innen und außen und Maßnahmen der Inklusion**

C | Klassische Dorfkirche

Die klassische Dorfkirche in Gemeinden von mehr als 100 Katholiken, wo zudem ein regelmäßiges Gottesdienstangebot (mind. 14-tägig) gewährleistet ist → **diözesane Zuschüsse für Instandhaltung innen und außen**

DR. JÜRGEN EMMERT
Hauptabteilung Bildung und Kultur
Abteilung Kunst

 **diözese würzburg**
Kirche für die Menschen

Kirchen - Kategorien

D | Kirche in kleinen Orten

Dorfkirchen in Orten von weniger als 100 Katholiken oder ohne regelmäßiges Gottesdienstangebot → **diözesane Zuschüsse für Verkehrssicherheit innen und außen**

E | Kirche für neue Nutzung

Zweitkirchen, die mittelfristig profaniert und somit einer anderen Nutzung zugeführt werden sollen → **diözesane Zuschüsse für Verkehrssicherheit**

DR. JÜRGEN EMMERT
Hauptabteilung Bildung und Kultur
Abteilung Kunst

 **diözese würzburg**
Kirche für die Menschen

Kirchen - Sanierungsumfang

- > die Kategorien müssen mit Sanierungsumfängen hinterlegt werden
 - > diese Sanierungsumfänge müssen jedoch neu gedacht werden und können nicht einfach aus der bisher im Bistum üblichen Praxis abgeleitet werden
 - > Anregungen kann hier der Umgang mit Kirchen in der Diaspora geben

DR. JÜRGEN EMMERT
Hauptabteilung Bildung und Kultur
Abteilung Kunst

 **diözese würzburg**
Kirche für die Menschen

Kirchen - Definitionen

Zweitkirchen

Pfarreien und Kommunen, in denen in der Nachkriegszeit eine weitere Kirchengemeinde ausgegründet oder eine größere Pfarrkirche errichtet wurde, fokussieren sich künftig auf eine der beiden. Für Kirchen, die nicht mehr unterhalten werden können, ist perspektivisch nach einer neuen Nutzung zu suchen oder diese sind abzureißen (Leitlinien zur Stilllegung und kirchlichen Nachnutzung von Kirchen des Päpstlichen Rates für die Kultur).

Aufbau von Simultaneen

Bei Filialkirchen, die in der Nachkriegszeit errichtet wurden, sind Kooperationsmöglichkeiten mit den Kirchen der ACK (Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland) zu suchen, falls die Kirche nicht mehr aus eigener Kraft unterhalten werden kann.

DR. JÜRGEN EMMERT
Hauptabteilung Bildung und Kultur
Abteilung Kunst

 **diözese würzburg**
Kirche für die Menschen

Kategorisierung Immobilien – Kirchen

> Wie gehen wir vor? Ab November wird die „AG Kirchen“ ihre Arbeit aufnehmen.

> Mitglieder sind PR Christof Gawronski, Dr. Wolfgang Schneider (Diözesankonservator), Dr. Jürgen Emmert (Leiter Abt. Kunst) + Moderator und Koordinator/in des jeweiligen Pastoralen Raumes

DR. JÜRGEN EMMERT
Hauptabteilung Bildung und Kultur
Abteilung Kunst

 **diözese würzburg**
Kirche für die Menschen

Kirchen - Perspektiven



Abteilung Kunst

Kirchen - Perspektiven

- > Kirchen waren schon immer Räume, die vielfältig genutzt wurden
- > es braucht hier Ansätze, um Kirchenräume wieder für alle Menschen einer Wohnortgemeinde und eines Pastoralen Raumes zu erschließen
- > Kirchenräume können auch Stadtteilzentren, Mehrzweckräume, usw. sein
- > wir wollen Best-Practice-Beispiele sammeln und zur Verfügung stellen
- > Möglichkeiten zum Fundraising werden aufgebaut

DR. JÜRGEN EMMERT
Hauptabteilung Bildung und Kultur
Abteilung Kunst

diözese würzburg
Kirche für die Menschen

Kirchen - Kommunikation

- > mit den oben festgelegten Definitionen und Kategorien ist eine Fortschreibung der Sakrallandschaft des Bistum in die Zukunft möglich
 - > die Vorlagen bieten ein positives Zielbild, das die **Kirche im Dorf** lässt
 - > es ist ein Zielbild, das über die engen Grenzen der Gemeindemitglieder die Bevölkerung insgesamt auf den Reichtum ihrer Umgebung hinweist und diese mitnehmen möchte

DR. JÜRGEN EMMERT
Hauptabteilung Bildung und Kultur
Abteilung Kunst

 **diözese würzburg**
Kirche für die Menschen

Kategorisierung Immobilien - Ausblick

Das Thema der Kategorisierung ist nun durch die Beratungen in den Gremien im Bistum gesetzt und am 11.01.2022 vom AGR freigegeben worden.

Dienstwohnungen - Büroräume - Pfarrheime

- > „AG Pfarrheime/ Pfarrhäuser“: PR Christof Gawronski, Dr. Jürgen Emmert (Leiter Abt. Kunst), Frau Mark-Engert (Leiterin Abt. Liegenschaften und Bau)
 - > Personalplan als Rahmen für Wohnungen in den Pfarrhäusern
 - > Vorschlag für zentrales Pfarrheim pro Untergliederung/ PG
 - > Gemeinsame Festlegung für die Büro-Standorte (Pfarrbüros, Past. Personal) nach Vorschlag durch das BO

DR. JÜRGEN EMMERT
Hauptabteilung Bildung und Kultur
Abteilung Kunst

 **diözese würzburg**
Kirche für die Menschen

